

Protokoll WSSK Sitzung vom 25.04.2024

Sitzungsbeginn: 17:00Uhr

Sitzungsende: 18:00Uhr

Anwesend: FS, AB, LG, MB

Sitzungsleitung: FS

Protokoll: MB

Tagesordnung:

-TOP 1: Besprechung der Vorstellung der Bewerbungen in der StuRa-Sitzung am 23.04.2024

-TOP 2: Anfrage zu einem möglichen StuRa-Beschluss zur Antisemitismus-Definition und deren Verbindlichkeit

TOP 1: Besprechung der Vorstellung der Bewerbungen in der StuRa-Sitzung am 23.04.2024

Von der StuRa-Sitzung am 23.04.2024 wurde berichtet, worauf sich Reaktionen auf deren Inhalt und Verlauf anschlossen.

TOP 2: Anfrage zu einem möglichen StuRa-Beschluss zur IHRA von MG vom 08.04.2024

Die Frage wird aufgeworfen, ob die betreffende Mail in unser Mandat als WSSK fällt, ein Blick in die Geschäftsordnung folgt.

Eine Aussprache dafür, dass die Aufgaben der WSSK gem. § 6 I Nr. 1 GO WSSK nicht das Aufsuchen eines StuRa-Beschlusses beinhaltet, wird getätigt.

Es wird angebracht, dass sich MG als Vorstandsmitglied auch auf § 6 I Nr. 3 GO WSSK beziehen könne.

Die Meinung wird geäußert, dass auch dies nicht Teil des Mandats der WSSK sei, da diese nichts anstreben könne, was MG nicht selbst herausfinden oder erfragen könne.

Der Vorschlag kommt auf, den StuRa mit dem Ziel der Vermittlung zur Existenz eines solchen Beschlusses zu befragen.

Es wird auf die Funktion der WSSK als Schlichtungsorgan hingewiesen und der Vorschlag wird getätigt, eine Rückfrage an MG bzgl. ihres Anliegens zu stellen.

Das StuRa Protokoll, auf das in der Mail Bezug genommen wird, wird verlesen. Im Anschluss wird eine Positionierung vom StuRa von 2018 gegen Antisemitismus verlesen.

Eine Stellungnahme des StuRa zu Café Palestine und der Distanzierung von BDS wird verlesen.

Im Lichte der zuvor angestellten Überlegungen und der aufgefundenen Stellungnahmen wird gemeinsam eine Antwortmail an MG formuliert. Sie wird auf die Stellungnahmen hingewiesen und dahingehend von dem begrenzten Aufgabenbereich der WSSK, der ihr Anliegen nach Ansicht der WSSK nicht umfasst, unterrichtet. Die WSSK konnte nicht positiv feststellen, dass sich der StuRa in der Vergangenheit kraft Beschluss konkret zur IHRA oder der 3-D-Definition bekannt hat.